Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 11 (1938-1939)

Heft: 10

Artikel: Die Volksschule an der Landesausstellung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850940

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Volksschule an der Landesausstellung.

Mit erfreulicher Einmütigkeit hat in der Sitzung vom 23. November das Fachgruppenkomitee für die Abteilung „Volksschule" den Kostenvoranschlag von Fr. 78,000.— gutgeheißen. Was bisher Gegenstand eifrigen Planens und Beratens war, kann jetzt ausgeführt werden. Als Graphiker der Abteilung wurde der junge Zürcher Künstler Willi Hartung gewählt. Sein feines malerisches Empfinden, verbunden mit einem starken Ausdrucksvermögen in der Veranschaulichung schulischer Sachgebiete, hat sich bei verschiedenen Ausstellungen im Pestalozzianum schon seit Jahren bewährt.

Eine wertvolle, künstlerische Bereicherung unseres Raumes wird der Bildhauer Paul Roth aus Muntelier bei Murten schaffen. Seine überlebensgroße Pestalozzistatue stellt den Vater unserer Volksschule als Mann im besten Alter dar, mit klarem weitausgreifendem Blick, einen nimmermüden, wegbewußten Wanderer in der Wirrnis der Zeit.

Eine freskenhafte Außenmalerei wird die drei Schweizer Pädagogen Rousseau, Girard und Franscini darstellen.

Die Anmeldungen für die einzelnen Abteilungen der Ausstellung sind aus der ganzen Schweiz in erfreulicher Zahl eingegangen; es gibt Kantone, in denen über 50 Lehrkräfte sich an unserer Schau beteiligen. Eine Fehlliste, die in der Sitzung des ganzen Fachgruppenkomitees verlesen wurde, zeigte nur noch wenige Lücken. Die Anmeldungen, die inzwischen eingegangen sind, erübrigen, die Liste, wie zuerst vorgesehen war, noch zu veröffentlichen. Immerhin möchten wir auch jetzt noch verspätete Anmeldungen so weit als möglich berücksichtigen. Für fachliche Arbeiten, die vor allem den Lehrer interessieren, steht das Pestalozzianum offen. Jene mit der LA verbundene Schau wird „Die Schweizerschule in ihrer Vielgestalt" heißen. Es ist daher erwünscht, wenn auch dort möglichst aus jedem Kanton ein bestimmtes Teilgebiet schulischen Wirkens recht anschaulich gezeigt werden kann. Letzte Anmeldungen für beide Ausstellungen gehen direkt an Fr. Brunner, Sek.-Lehrer, Rebbergstr. 31, Zürich 10, andere Zuschriften an den Präsidenten Hans Egg, Lehrer, Schlößlistr. 2, Zürich 7. Die Arbeiten selber sollen wenn irgend möglich bis Ende Januar eingesendet werden, und zwar an die Anschrift: Abtlg. Volksschule der LA Zimmer 20, Schulhaus Lavaterstraße, Zürich 2.

Neu ist in die Abteilung der Schulfächer noch der Unterricht in biblischer Geschichte aufgenommen worden. Die Darstellung wird sich auf ein schlichtes, aber eindrucksvolles Bild mit einem Bibelspruch in den vier Landessprachen beschränken, eine Lösung, die mit den leitenden Männern der Abteilung „Kirchliche Kunst" bereinigt wird und die Zustimmung beider Konfessionen gefunden hat.

Neben dem Ausstellungsgut, das aus den vielen Schweizer Schulstuben im Januar zu uns gelangen wird, gilt unsere Arbeit besonders dem schaffenden Leben, das während der Ausstellung jeden Tag, unsere Abteilung besonders anziehend gestalten wird. Der Posten von Fr. 18,500.— im Voranschlag vermag auch dem Fernstehenden anzudeuten, welch tüchtiger Unterrichtsbetrieb vorgesehen ist.

Voraussichtlich werden anfangs Mai die Bündnerschulen den Reigen eröffnen. Die kleinste ungeteilte Schule mit nur 4 Schülern, romanisch, italienisch und deutsch sprechende Kinder, Klassen aus Bergdorf und Hauptstadt werden in unserem Schulzimmer sich zu Lehrproben von durchschnittlich 40 Minuten einfinden. Sie werden ihre Lieder singen, lesen oder Gedichte vortragen, sie werden rechnen oder in ungezwungenem Lehrgespräch ein Sachgebiet aus der Heimatkunde, der Naturlehre, der Geographie oder der Geschichte behandeln, ganz nach freier Wahl. Mit Freuden stellen wir fest, daß in den verschiedenen Kantonen, wo wir Gelegenheit hatten, mit Vertretern der Lehrerschaft und der Behörden unsere Ausstellungspläne gemeinsam zu besprechen, gerade diese Unterrichtsstunden als besonders wertvoll erachtet wurden. Die besonderen kantonalen Wochen, wie wir sie von Anfang an erstrebt haben, werden sich verwirklichen lassen. Dazu wird die weitere Ermäßigung von 30% auf die Schülerfahrtaxen wesentlich beitragen. (Fahrpreis Lugano-Zürich und zurück im Schülersonderzug Fr. 4.30!) Die Schule haltenden Klassen werden noch eine weitere Vergünstigung genießen (kl. Erfrischung, freie Tramfahrt u. a.).

Zwei für die Dauer der LA anzustellende Lehrer werden für diese Lehrproben alles Nötige beschaffen und einrichten, sie werden auch die vier Kindergruppen (je 3 Schüler) beschäftigen, die in den 4 Kojen „Von Stufe zu Stufe" wirken. Eine besondere Kommission hat bereits geeignete Beschäftigungen für die ersten acht Wochen ausgearbeitet. Die Fächer, die leicht Schaubares zeigen können, stehen hier naturgemäß im Vordergrund. Aber auch die Sprache wird im schriftlichen Ausdruck an den Wandtafeln eine besondere Pflege erfahren. Während für diese vier Kojen (Kindergarten — Unterstufe — Mittelstufe — Oberstufe) aus organisatorischen Gründen nur Schüler aus der Stadt Zürich und der Umgebung in Frage kommen, so haben auswärtige Schulklassen im Schulzimmer immer den Vortritt. Es steht jeder Klasse auch frei, 1 oder 2 Stunden zu bestreiten. Für jeden Tag sind vier Lehrproben vorgesehen.

Am Abend wird das Schulzimmer während der besondern kantonalen Wochen ebenfalls zu Ausstellungszwecken verwendet. Die Kantone, die uns reich mit Arbeiten beschicken, haben dann Gelegenheit, das im großen Ausstellungsraum und im Pestalozzianum nicht untergebrachte Material als Sonderschau ihres Kantons zu gruppieren. Die beiden angestellten Lehrer werden dabei die Hauptarbeit des Einrichtens übernehmen. (Die Arbeiten werden vorher auf große Bretter befestigt, die sich nach Unterrichtsschluß rasch ins Schulzimmer bringen lassen.) Es würde wohl zu weit führen, hier die den Bau der Volksschule eröffnenden Kojen (Träger der Volksschule — Vier Sprachen und eine Gesinnung — Vielgestalt in der Einheit — Wandern und Schulreisen — Schulbau — Schulzimmer — Mobiliar — Lehrmittel) genauer zu schildern.

Auf der Gegenseite des Raumes werden die ebenfalls fertig entworfenen Kojen: Schulfunk — Schulfilm — Lichtbild — Arbeitsprinzip — Gesamtunterricht (Thema: Das Rheintal) — Schularzt und Schulzahnarzt — Vorsorge — Fürsorge und die prächtige Schlußkoje: Die gemeinsame Tat, eingerichtet.

Noch nicht abgeschlossen sind die Vorarbeiten für die Kojen: Nüchternheitsunterricht, Schulmuseen, Lehrerorganisationen und Lehrerfortbildung.

Die erfreuliche Bereitschaft zur gemeinsamen Tat für die würdige Darstellung unserer lieben Schweizerschule an der LA hilft dem leitenden Ausschuß das zeitweilige Uebermaß an Vorbereitungsarbeiten wesentlich erleichtern. Wir hoffen, daß aus dieser Zusammenarbeit die Schweizer Lehrerschaft frischen Antrieb zu weitern gemeinschweizerischen Lösungen erhalte, die die Notzeit gebieterisch fordert.

Wir hoffen auch, daß ein guter Stern über der Landesausstellung 1939 walte, und daß der Art. 26 unseres Vertrages mit der Hauptleitung, der von unvorhergesehenen politischen und wirtschaftlichen Ereignissen oder höherer Gewalt als den eine Durchführung hindernden Mächten spricht, nicht angewendet werden muß. F. B.

*

Wir werden von der Ausstellungsleitung gebeten, folgende Fehlliste zu veröffentlichen:

Abt. Volksschule. Allfällig gewünschte Auskunft erteilen:
H. Egg, Zürich 7, Schlößlistr. 2, Präsident, Tel. 4 49 53
F. Brunner, Zürich 10, Rebbergstraße 31, Tel. 6 01 70
H. Pfenninger, Zürich 10, Ackersteinstr. 114, T. 6 79 17

Fehlliste

noch zu beschaffender Photos für die einzelnen Abteilungen.

Alle Aufnahmen werden in Zürich auf das gewünschte Maß (z. T. sehr stark) vergrößert. Es sind nur solche Aufnahmen zu melden, denen nötigenfalls die Negative (Film oder Platten und eine Kontaktkopie) mitgegeben werden können.

Zoologie: Klasse beobachtend am Teichufer.

Heimatkunde: Klasse beobachtend auf Lehrausflug, ein Stück Heimat betrachtend.

Botanik: Klasse vor blühendem Baum;
Schulgarten: Beobachtungen an Salbei.

Deutsch: Eine Klasse, die die Tätigkeit einer Hausfrau verfolgt (zwecks sprachlicher Wiedergabe einer Handlungsfolge);

Klasse bei einer Bildbesprechung (Mutterbild: z. B. Holbeins „Gattin und Kinder" oder anderes).

Gesang:

Gesang: Schulklasse im Wald;
Klasse bei Erarbeitung eines Liedes mit Handzeichen im Wald - im Zimmer / Schüler flöten / ev. Schlagzeug

Basler Schulkolonie (mit Unterricht).

Schulreise mit Fahne (ev. + Trommel).

Ausflug der Schüler mit Fahrradbenützung.

Schülerkonzert zur Mittelbeschaffung für Reisen, Schultheatervorstellung im Klassenzimmer, Singsaal, im Freien.

Schüler-Skikurse.

Klasse im Freien, ungezwungen lagernd / ebenso und singend.

Französisch: Sek.-Schüler führen (ev. leicht verkleidet) ein Gespräch auf: z. B.: „Chez l'épicier" od. anderes.

Benützung der Sprechplatte im Unterricht.

Turnen einer Bergschule: Freiübungen / Geräteturnen an Hilfsgeräten (wie Holzbeige usf.) / Tiefsprünge / Hochziehen über Hindernisse.

Sommerliches Mädchenturnen im Freien (Oberstufe).

Schwimmbetrieb, Knaben oder Mädchen, Stufe beliebig.

Wanderung im Jura.

Hoch- und Weitsprünge im Freien, Schlagball auf Wiese, Stafette auf Weg.

Geräteturnen in Halle.

Eislauf von Schulklassen (Gruppenunterricht) ebenso Ski.

Sitzung
einer Landschulpflege
einer Stadtschulpflege
einer Bezirksschulpflege
eines Erziehungsrates
(hier wenn möglich gleich einige der damals fälligen Beschlüsse jener Behörde melden!!)

Abgabe von Schuhen an bedürftige Schulkinder, ebenso von Kleidungsstücken.

Speisung von Schülern in Hort oder Tagesheim.

Zwischenverpflegung in ländl. Krisengegend.

Familienversorgung von Kindern Arbeitsloser.

Ländliche Schülersuppe (Bergschule).

Obstspende für Bergschulen (Versand im Tal oder Empfang im Bergdorf).

Pausenmilch (Flaschenmilch) in Stadt und Industriedorf.

Skiabgabe (wenn möglich an Bergschüler).

Ferienhort: Ferienversorgung in Familie / Ferienkolonie.

Ferienwanderung Ferienlager / Skilager / Freiluftschule

Kinder in Erholungsheim od. in vorbeug. Kräftigungskur.

Aufgabenzimmer / Tagesheim oder Hort / Familienberatung.

Versorgung eines Kindes in fremder Familie / Versorgung in Heim.

Bücherausgabe einer Schülerbibliothek.

Theatervorstellung oder Jugendkonzert für Schüler.